

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 1 (1925-1926)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinderweisheit

## lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Ein 3½-jähriges Mädchen, das seiner Mutter ungewöhnlich blass vorkommt, wird von ihr gefragt, was ihm fehle. « Nit, nit, i bi ganz gsund », erwidert der kleine Lockenkopf ohne langes Zögern. Nach einiger Zeit aber kommt das kleine Geschöpf wieder zur Mutter, zupft sie schüchtern am Rock und stammelt: « Doch, wäisch Mammi, 's fählt mer doch eppis, — — Schoggelade! » — *Paul Lanz, Basel.*

★

Hansli geht in die erste Klasse. Die Lehrerin erklärt den Kleinen, einsilbige Wörter seien solche, bei denen man 's Müüli nur einmal aufmachen müsse. Nun sollen die Kinder solche Wörtchen aufzählen. Nach langem Besinnen streckt unser Hansli das Fingerchen in die Höhe. Lehrerin: « Weisst du eins, Hansli? » Hansli: « Chlini Händöpfeli! » *Frau Schmalz-Herzog, Stalden i. E.*

★

Mama fährt in die Stadt, und Hansi darf mit. Unterwegs sieht er natürlich hundert Dinge, und Mama hat genug zu tun, auf all die Fragen zu antworten. Am meisten beschäftigt ihn eine Tribol-Reklame; der Knirps, der da so kläglich schreit: « Mama, ich will Tribol haben », weckt in seinem weichen Gemüt die innigste Teilnahme, und wenig hätte gefehlt, so hätte er mitgeheult, wenn ihn die Mama nicht so gut als möglich über die Reklame aufgeklärt hätte. Der Hansi gibt sich zufrieden; die Einkäufe sind bald besorgt, und ohne Zwischenakt wird der Heimweg angetreten. Die Reklame scheint unser kleiner Mann vergessen zu haben.

Monate vergehen, da schickt die Mama den Hansi ins Kinderzimmer, mit dem Schwesterchen zu spielen; jedoch im nächsten Augenblick taucht er schon wieder in der Küche auf mit den Worten: « Mama, sunscht wen i mit em Schwöschterli g'spielt ha, hät's g'lachet, und hüt wo-n-i mit em spiele wott, brüehlet's wie ne Reklame. »

★

Eins meiner Kinder ass sehr gern Würfelzucker, als es etwa dreijährig war, und fing an, ihn ungefragt zu nehmen. Da verbot ich ihm das und fragte: « Willst du nun auch ganz gewiss keinen Zucker mehr nehmen, ohne vorher zu fragen? »

Da sah es mich sehr sorgenvoll an und sagte: « Ja, wenn ich das nur selber wüsste! » *Paula Häberlin.*

★